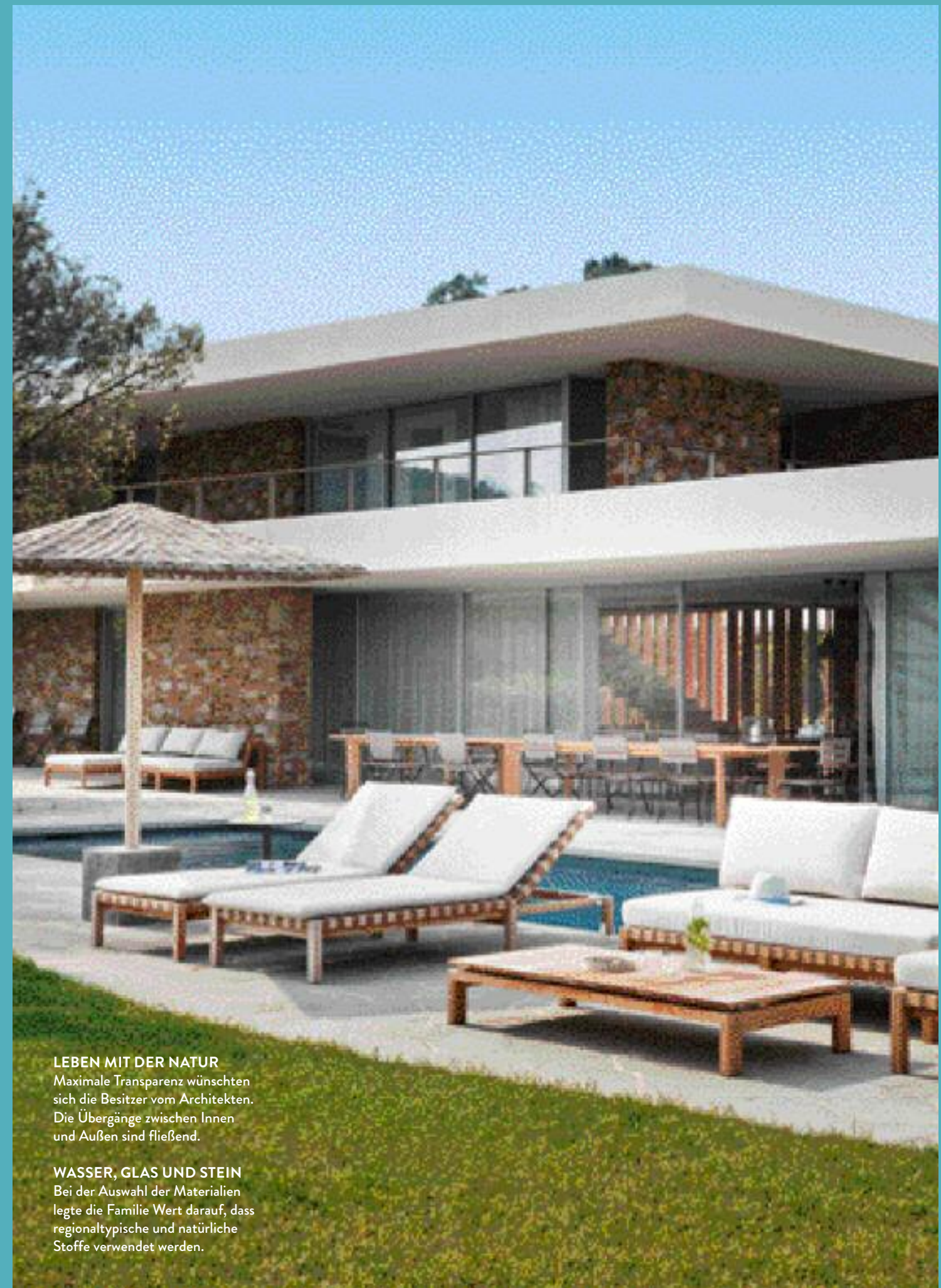


MODERNES
DESIGN IM
NATUR-LOOK

Weite und Meer

Der Welt den Rücken kehren: Den perfekten Ort dazu fand eine Familie im südfranzösischen Fischerdorf Bormes-les-Mimosas. Umgeben von Pinien, Sand und Meer bauten sie das Ferienhaus ihrer Träume.

TEXT UND PRODUKTION ANNE-CATHERINE SCOFFONI / ULRIKE HERZOG
FOTOS ANNE-CATHERINE SCOFFONI



LEBEN MIT DER NATUR

Maximale Transparenz wünschten sich die Besitzer vom Architekten. Die Übergänge zwischen Innen und Außen sind fließend.

WASSER, GLAS UND STEIN

Bei der Auswahl der Materialien legte die Familie Wert darauf, dass regionaltypische und natürliche Stoffe verwendet werden.

TIPP VOM ARCHITEKTEN

Elemente wie bodentiefe Schiebefenster und der Steinboden geben das Gefühl, im Freien zu wohnen.

EDLE ZURÜCKHALTUNG

Im Essbereich entschied man sich für Schwarz und Grau. So kann die Bewohner nichts vom Blick auf das azurblaue Mittelmeer ablenken.



FUNKTIONAL

Die Küche ist auf Zweckmäßigkeit ausgerichtet: moderner Minimalismus statt Design-Eskapaden.



STEIN AUF STEIN

Wand- und Bodenbeläge aus unterschiedlichen Natursteinen fügen sich harmonisch zusammen.

Stattgelb blühen die Akazienbäume, der Blick schweift über das weite Land, seine Pinienwälder, die sanft geschwungenen grünen Hänge, bis hin zum tiefen, blauen Mittelmeer. Kein Wunder also, dass die Klienten der Pariser Interior Designerin Sarah Lavoine sich augenblicklich in das alte, farbenprächtige Fischerdorf Bormes-les-Mimosas an Frankreichs malerischer Südküste verliebten. Schnell beschloss die vierköpfige französische Familie, hier nach einem Feriendomizil zu suchen. Fündig wurden sie in einem geschützten Gebiet des Dorfes, das sich in Privatbesitz befindet. Das 800 Quadratmeter große Grundstück bezauberte die Familie mit seinem Garten und insbesondere mit dem privaten Zugang zum Meer. Das alte provenzalische Haus – darin waren sich alle einig – sollte einer großzügig gestalteten, modernen Villa weichen. Auch der Außenbereich erhielt ein komplett neues, zeitgemäßeres Aussehen. Mithilfe des Architekten Jacques Sbriglio entwarf die Familie eine offenes, zweistöckiges Haus samt Garage sowie Terrasse, Pool und Gartenanlage. Dem Planer waren ►



SICHTSCHUTZ

Der Einbauschränk trennt die Küche optisch vom Essbereich, belässt aber die offene Struktur.

„Das Haus soll ein Gefühl von Wind und Wärme vermitteln.“

WARM UND KALT
Rustikale Elemente wie der wuchtige Holztisch und der Steinboden könnten schnell kühl und karg wirken. Breite Polstermöbel und der Wollteppich spenden hier wohnlige Wärme und Gemütlichkeit.

TIPP VOM ARCHITEKTEN
Transparente Gardinen schützen vor direkter Sonneneinstrahlung ohne Räumen das Licht zu entziehen.

TIPP VOM ARCHITEKTEN
Naturmaterialien und -farben nehmen einem sachlichen Schwarz-Weiß-Kontrast etwas von seiner Strenge.



GETRENNT VERBUNDEN
Kochen, Essen, Faulenzen: Durch geschickt platzierte Möbelstücke wird der große Raum strukturiert, ohne die Familie voneinander zu trennen. Die Mitglieder können in den Ferien so ein ständiges Gefühl der Verbundenheit genießen.



STUFEN MIT AUSSICHT
Dank cleverer und offener Planung unterbricht die Treppe nicht die transparente Raumwirkung, sondern vermittelt den Eindruck von Schwerelosigkeit. Auch beim Gang nach oben ist dank des fehlenden Geländers ein Meerblick möglich.

„Nichts soll den Blick auf das azurblaue Meer versperren.“

DIE TÖNE DER NATUR
Die Interior Designerin Sarah Lavoine hat die Farbwelt für Möbel und Accessoires ganz bewusst gewählt: Sie spiegeln den Himmel, Meer, Sand und die gelben Mimosas wieder.



HAUSSPAZIERGANG
(K)ein steiniger Weg: Wie auf einem Pfad kann man die gesamte Länge des Hauses ablaufen.



SCHLAFEN IM SAND
Dank des Farbkonzepts entsteht im Schlafraum sanftes Strand-Feeling.

beim Design keine Grenzen gesetzt: „Nur die Gebäudehöhe durfte sechs Meter nicht überschreiten, um den Nachbarn den atemberaubenden Blick auf das Meer nicht zu versperren“, erzählt der Architekt. „Deshalb entschieden wir uns gemeinsam für eine Villa mit Flachdach.“ Für den Bau verwendete Sbriglio regionaltypische Materialien wie Holz und die einzigartigen Bormes-Steine sowie weißen Beton.

DAS LEUCHTEN DES MEERES

Große, bodentiefe Fenster und der umlaufende Balkon öffnen das Haus für das Licht des azurblau leuchtenden Mittelmeeres. „Maximale Transparenz war mein Credo bei der Planung. Die gesamte Villa sollte wie ein großer, über dem Meer thronender Balkon wirken“, erläutert Sbriglio sein Lichtkonzept. Die starke Verbundenheit des Feriendomizils zum Wasser ist das klar erkennbare Thema des Designs und zieht sich als roter Faden durch alle Bereiche. Genau hier kommt Sarah Lavoine ins Spiel. Die für ihre coole und mühelose Eleganz bekannte Interior Designerin wurde von den Besitzern mit der Gestaltung der ▶



FARBSPIE(GE)L
Die organisch geformten Spiegel konterkarieren die matte Wandfarbe, die an Pinien erinnern soll.



TIPP VOM ARCHITEKTEN
 Einbauregale mit farbigen Fächern sind eine tolle, funktionale Alternative zu Tapete oder Wandfarbe.



HINTERM HORIZONT
 So geht architektonische Mimikry: Die Gestaltung der Schrankwand erinnert an den Blick auf feinen Sand sowie das weite und endlos scheinende Meer. Die schmale weiße Linie strukturiert das Bild.

Innenräume beauftragt. Ziel war es, die helle, maritime Atmosphäre gestalterisch fortzuführen. „Die Familie wünschte sich ein praktisches Ferienhaus, ein Haus, das keine Angst vor Salz und Sand hat“, beschreibt Lavoine ihren Auftrag. Natürliche, unbehandelte Materialien verstärken das Flair von Meer und Natur. Leinen, Messing, Walnuss und Eiche in simplen, symmetrischen Formen bringen den authentischen, aber minimalistischen Stil auf den Punkt. „Als ich mit meiner Arbeit am Haus begann und es zum ersten Mal betrat, war es sehr modern und sehr kalt. Diese Wirkung wollte ich abschwächen und ein Gefühl von Wind und Wärme entstehen lassen.“

LEBEN MIT DER NATUR

Die Umsetzung dieser Atmosphäre ist Sarah Lavoine spürbar gelungen. Aus Walnussholz gefertigte Möbel erzeugen eine warme Stimmung. Die organisch geschwungenen Spiegel sind nicht nur in ihrer Form eine Verbindung zur Natur: Sie reflektieren gleichzeitig das Glitzern des Wassers von Meer und Pool. Weil der graue Steinboden sowohl im Haus als auch auf der Terrasse verlegt wurde, entstand ein nahtloser Übergang zwischen Innen und Außen. Auch die an manchen Zimmerwänden und der Fassade verwendeten Steine erzeugen diesen Effekt vom Leben in und mit der Natur. Auffälligste und wirkungsvollste Gestaltungselemente in der Villa sind Farben. Hier erkennt man ebenfalls

DATEN & FAKTEN
LAGE: Das Haus befindet sich in Südfrankreich, in dem Dorf Bormes-les-Mimosas, und grenzt direkt ans Mittelmeer.
HAUSTYP: Die moderne Villa mit Flachdach und Meerblick besteht aus zwei Stockwerken.
BESONDERHEITEN: Die Besitzer verliebten sich auf den ersten Blick in das Grundstück mit seinem direkten Zugang zum Meer. Das alte provenzalische Haus, das darauf stand, wurde abgetragen und durch die neu geplante Villa ersetzt.

rasch den Bezug zur einmaligen Umgebung des Feriendomizils. „Ich wählte ausschließlich Farben, die man in der umliegenden Natur wiederfindet. Es sind die Töne des Meeres, des Himmels, der Pinienbäume im Garten und der für den Fischerort namensgebenden Mimosen.“ Durch ihren gezielten Einsatz an Wänden, Möbeln und Stoffen erhielten die Räume ihren individuellen Charakter und wirken innerhalb des Hauses wie kleine Inseln, die wiederum ins Freie verweisen. Dank der cleveren und reduzierten Architektur ist eine funktionale und doch komfortable Villa entstanden: Ein Ferienhaus mit kühlem Kopf und einer wilden Seele, die so frei und ungezähmt ist wie das davor liegende Meer. ■